



Vorbereitet unseren Bräutigam zu treffen

Entrückung der Braut Jesu

Ich habe dieses Dokument in zwei Phasen eingeteilt:

- 1. Unsere glorreiche Zukunft - Entrückung der Braut Jesu*
- 2. Treue contra untreue Knechte - Vorbereitung Wort und Geist*

1. Unsere Glorreiche Zukunft

Ich möchte mich nicht in die Kette der Spekulanten einreihen, die sich darin versuchen, eine zeitliche Voraussage der kommenden Ereignisse zu verbreiten. Ganz im Gegenteil ist mir wichtig, dass wir uns darüber klar sind, was uns erwartet

und wie wir uns auf das Kommende vorbereiten können. Aus diesen Gründen sollten wir uns über die Abfolge des Endzeitgeschehens und der verschiedenen Phasen sowie deren Bestimmungen im Klaren sein.

Ich bitte zu bedenken, dass in erster Linie die Aussagen Jesu über die Entrückung und seine Wiederkunft erörtert werden müssen. Wenn auch andere Aussagen der Bibel hinzugezogen werden könnten, geht es mir darum, Jesu Aussagen zu diesem Thema herauszuarbeiten.

Die Quintessenz ... oder das Wichtigste

Ich bin heute mehr denn je davon überzeugt, dass es als sekundär zu betrachten ist, was sich wann und mit welchen Auswirkungen im Endzeitgeschehen zuträgt. Wenn wir auf gewisse Ereignisse fixiert sind, lassen wir uns blenden von dem, was wir erwarten, ohne genau zu wissen, auf was denn zu achten ist, und verlieren uns darin, nach diffusen Anzeichen der ersehnten Begebenheiten Ausschau zu halten. Das führt dazu, dass wir versäumen, das umzusetzen, was Jesus von uns, also jedem Christen erwartet ... bedingungslose Nachfolge.

Jesus hat uns mit seinen Endzeitaussagen eine Leitplanke gegeben. Eine Leitplanke sollte jedoch nicht mit dem Weg verwechselt werden. Die Aufgabe der Leitplanke ist, den Weg abzusichern. Wir sollten uns auf den Weg und nicht die Leitplanke konzentrieren, wollen wir ans Ziel kommen. Sicher ist es interessant, das Konstrukt der Leitplanke zu kennen und doch ist es viel wichtiger, dass wir ihre Funktion kennen, nämlich uns die Begrenzungen aufzuzeigen, in denen wir uns sicher auf dem Weg hin zum Ziel bewegen können.

Natürlich sollten wir mit dem Wort Gottes vertraut sein und noch viel wichtiger ist, dass wir uns an das halten, was uns Gottes Wort sagt. Jesus sagt uns nämlich nur, dass derjenige der sein Wort hat und auch seine Gebote hält, ist es, der ihn liebt. Wenn wir das tun, ist er es selbst, der sich uns offenbaren wird. Eines, und da können wir sicher sein, wenn wir eine Offenbarung des Sohnes Gottes haben und bereit sind, uns der Führung des Heiligen Geistes anzuvertrauen, folgen wir ihm und nicht einer Christuskarikatur nach. Gegründet in seinem Wort, geführt durch den Heiligen Geist, können uns keine Umstände, falschen Propheten mit ihren diffusen, trügerischen Lehren von unserem Ziel abbringen.

Eigentlich geht es gar nicht um mehr Wissen bezüglich der Endzeit, was nur sich

vom Baum der Erkenntnis ernähren bedeuten würde. Vielmehr ermahnt uns Jesus immer wieder, uns an ihn zu halten und uns von seinem Geist leiten zu lassen. Dann ist es auch unwichtig was geschieht, denn wir wissen uns sicher geborgen in Gottes Hand gezeichnet und geführt von seinem Heiligen Geist.

Trotzdem möchte ich nicht versäumen, biblische Aussagen zu erläutern, damit wir sie kennen und befolgen und Sicherheit haben, dass wir unser angestrebtes Ziel erreichen.

Seit alle Zeit wachsam

Jesus gibt uns einige Fingerzeige, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen und über die wir uns Klarheit verschaffen sollten. Diese Warnungen hatten ihre Gültigkeit durch die Jahrhunderte, seit er seine Endzeitreden hielt, aber heute sind sie essenziell für unser Überleben. Denn nur wenn wir seine Warnungen ernst nehmen und auf sie achten, können wir der drohenden Verführung entkommen.

Habt Acht!

Jesus warnt uns eindringlich vor einer Verführung durch Täuschung, falscher Propheten, falscher Christusse, aber er warnt uns auch achtzuhaben auf uns selbst.

- ... dass euch niemand verführt

Matthäus 24,4-5

4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Acht, dass euch niemand verführt! 5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Markus 13,5-6

5 Jesus aber antwortete ihnen und begann zu reden: Habt Acht, dass euch niemand verführt! 6 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es! und werden viele verführen.

- ... dass ihr nicht verführt, werdet

Lukas 21,8

8 Da sprach er: Habt Acht, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es! und: Die Zeit ist nahe! Lauft ihnen nun nicht nach!

- ... auf euch selbst

Lukas 21,34-36

34 Habt aber Acht auf euch selbst, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt! 35 Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. 36 Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!

- ... ich habe euch alles vorhergesagt

Markus 13,23

Ihr aber, habt Acht! Siehe, ich habe euch alles vorhergesagt.

Dass euch niemand verführt ..., dass ihr nicht verführt, werdet

- Wir können auf zwei Arten verführt werden.
- Durch andere,
- aber auch durch uns selbst.
- Im ersten Fall der Verführung wird uns vorgegaukelt, es handle sich um den Retter, den Messias, der ja von uns allen aufs sehnlichste erwartet wird.
- Könnte es nicht sein, dass gerade diese sehnliche Erwartung auf den verheißenen Retter die Ursache der Täuschung ist, der viele erliegen.

Wir lesen doch in Gottes Wort, dass es nicht an „glaubhaften“ Zeichen mangeln wird, welche die Authentizität des bzw. der falschen Antichristen beweisen sollen. Das speziell, weil sicht- und/oder hörbare Zeichen immer Bestätigung waren mit denen oder durch die sich Gott uns offenbarte. Um einige Beispiele zu nennen:

- *Abraham*
... der rauchende Glutofen und die Feuerfackel die zwischen den Opfertieren hindurch fuhr. (1.Mose 15,17)
- *Jakob*
... Der Schlag auf seine Hüfte die ihn zum Hinkenden machte sowie seine Umbenennung von Jakob auf Israel (1 Mose 32,25-33)
- *Mose*

... Der brennender Busch, der nicht verbrannte (2.Mose 3,2)

- *Das Volk Israel*
... Die Wolke bei Tag und die Feuersäule des Nachts (2.Mose13,21-22) ... Gott offenbarte sich sicht- und hörbar dem ganzen Volk am Berg Horeb. (2.Mose 19,16-19)
- *Gideon*
... der Engel Gottes berührte mit seinem Stab das Opfer und Feuer verzehrte das Fleisch und das ungesäuerte Brot. (Richter 6,17-23)
- *Elia*
... Das göttliche Feuer das sein Opfer, die Steine des Altars verzehrte und das Wasser aufleckte. (1.Könige 18,30-38)
- *Salomo*
... Anlässlich der Tempelweihe, als die Wolke der Gegenwart Gottes sich auf den Tempel senkte und die Priester ihre Arbeit nicht mehr tun konnten. (2.Chronik 5,13-14)
- *Zacharias*
... nach der Begegnung mit Gabriel, dem Boten Gottes, wurde er wegen seines Unglaubens stumm (Lukas 11,19)
- *Jesus*
... bei der Taufe ... auf dem Berg der Verklärung ... im Tempel ... als die Stimme Gottes, die alle Anwesenden wahrnahmen, sagte ... dies ist mein geliebter Sohn. Ebenso die Heilung des Blindgeborenen und die Auferweckung von Lazarus und letztendlich Jesu Himmelfahrt die vor den Augen seiner Jünger geschah.

Das sind nur einige der übernatürlichen Beispiele die Gott gebrauchte, um Menschen darauf hinzuweisen, dass es sich um eine authentische Nachricht bzw. Begegnung mit Ihm handelte und er von ihnen eine bestimmte Aktion forderte bzw. eine ihrer Aktionen als seinen Willen bestätigte.

Matthäus 24,23-26

23 Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus, oder dort, so glaubt es nicht! 24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und

werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. 25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. 26 Wenn sie nun zu euch sagen werden: »Siehe, er ist in der Wüste!«, so geht nicht hinaus; »Siehe, er ist in den Kammern!«, so glaubt es nicht!

Genau das weiß der Verführer unserer Seelen für seine Zwecke zu nutzen. Deshalb wird es sich um Zeichen und Wunder handeln, die wir aus dem Wort Gottes kennen und nur Gott bzw. dem wiederkommenden Messias zuordnen.

Das ist auch das Perfide an dieser Taktik, dass wir Schwierigkeiten haben, das Original von der Kopie zu unterscheiden, da alle Kennzeichen der Kopie die Eigenschaften des Originals spiegeln. Aber bitte denken wir daran, dass auch die Zauberer vor Pharao ihre Stäbe in Schlangen verwandeln konnten ... nur sollten wir und auch bewusst machen, dass es der Stab bzw. die Schlange des Mose war, die all die anderen Stäbe verschlang.

Das bringt uns zur zweiten Art, vor der uns Jesus warnt. Sie besteht darin, uns nicht verführen zu lassen, weil wir das vollständige Bild der Endzeit aus den Augen verloren haben. Die Bibel ermahnt uns, alles zu prüfen, also genau hinzusehen und erst danach eine Entscheidung zu treffen. Gleichwohl sind wir nur zu gerne bereit, uns auf plausible, jedoch trügerische, Aussagen einer allgegenwärtigen medialen Berieselung einzulassen, die uns die Echtheit einer Erscheinung für göttlich glaubhaft machen möchte, um uns von einer scheinbar vorhandenen Dringlichkeit zu überzeugen. Als ob es sich um ein Sommerschlussverkaufs-Angebot handeln würde, das nur zum jetzigen Augenblick offeriert wird.

Es scheint, dass diejenigen die in *seinem* Namen kommen, aber nicht wirklich der verheißene Messias sind, mit durchsichtigen, nichtsdestoweniger dreisten Mitteln agieren, um uns zu übereiltem Handeln zu drängen, wenn nicht gar zu zwingen.

Jesus sagt uns explizit „*Habt acht!*“ vor solchen Taktiken, durch die viele verführt werden bzw. sich verführen lassen. Er warnt uns, dass wir uns durch folgende Aussagen verführen lassen:

- *Ich bin es!*
- *Die Zeit ist nahe!*

Darum warnt er, uns nicht ohne Prüfung solchem Drängen nachzugeben.

- *Lauft ihnen nun nicht nach!*

Wir sind dem, was immer geschehen mag, nicht hilf- und schutzlos ausgeliefert, wenn wir auf das hören, was uns das Wort Gottes sagt und bereit sind, uns der Führung des Heiligen Geistes anzuvertrauen.

Habt Acht auf euch selbst

Lukas 21,34-36

34 Habt aber Acht auf euch selbst, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt! 35 Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. 36 Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!

Jesus kennt uns, er weiß, wie leicht wir uns einerseits in Sorgen des Lebens verstricken und andererseits Sorgen und Lasten des Alltags durch Ablenkungen aller Art zu kompensieren bereit sind. Beide, sowohl Sorgen wie auch Ablenkungen, Jesus nennt hier Rausch und Trunkenheit, sind bestens dazu geeignet, unsere Sinne zu vernebeln. Ich bin überzeugt, dass mit dieser Warnung alles, was uns von einer lebendigen Beziehung zu Jesus abzuhalten vermag, gemeint ist.

Heute wird es uns leicht gemacht durch das allgegenwärtige Informations- bzw. Entertainmentangebot uns vom wirklich wichtigen ablenken zu lassen und uns mit Nebensächlichkeiten aller Art zuzudröhnen. Nur zu verlockend ist die Flucht in eine virtuelle Welt ohne Sorgen, Nöte aber eben auch ohne jeden Bezug zur Wirklichkeit. Die Frage ist, wie können wir abgekoppelt vom wirklichen Leben auf die Warnungen des Heiligen Geistes hören, respektive auf sein Drängen eingehen. Unweigerlich verpassen wir in diesem Zustand seine Hinweise und die Chance, uns bereit zu halten.

Erschreckt nicht

Nicht nur, dass Jesus uns warnt und uns auf die Gefahren aufmerksam macht, nein er ermutigt uns, nicht zu erschrecken uns nicht irre machen zu lassen, auch wenn das, was immer geschehen mag, unsere Erwartungen und unser Verständnis bei weitem übersteigt, so gibt er uns doch den Hinweis, dass dies alles geschehen muss,

aber es ist noch nicht das Ende.

Wacht jederzeit ...

Lukas 21,36

36 Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!

Wachtet jederzeit ist doch immer bereit sein, egal in und unter welchen Umständen wir leben. Das ist die Perspektive, die uns Jesus gibt.

Matthäus 25,1-13

1 Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen aber waren klug und fünf töricht. 3 Die törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. 4 Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mitsamt ihren Lampen. 5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! 7 Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit. 8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen! 9 Aber die klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst! 10 Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. 11 Danach kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! 12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht! 13 Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.

- *Jesus verband die Vorbereitung der Endzeit mit der Intimität zu Gott. In Matthäus 24-25, lehrt er über die Endzeit und verwendet in seiner Lehre drei Gleichnisse für seine Leiter, bevor in Matthäus 24:45 - 25:30 sein abschließendes Gericht beschrieben wird in Matthäus 25:31-46. Diese beiden Kapitel enthalten „die Lehre“, die auf die Leiter der Endzeit ausgerichtet ist und sind somit aus Einheit zu betrachten.*

- *Der treue und kluge Knecht* *Matthäus 24,45-51*
- *Die zehn Jungfrauen* *Matthäus 25,1-13*
- *Die anvertrauten Talente* *Matthäus 25,14-30*

- Die größte Ernte und der größte Druck in der Geschichte geschieht für die Generation, die Jesu Wiederkunft erlebt. Wir sollen ungeachtet der jeweiligen

Situation, in der wir uns befinden, in unserem Dienst fortfahren, und in allen Bereichen der Gesellschaft tätig werden.

- Das Licht, aber auch die Dunkelheit, werden simultan in nicht geahntem Maß zunehmen. Der Weizen und das Unkraut kommen zu voller Reife am Ende des Zeitalters *Matthäus 13,3*, das Gute, aber auch das Böse, muss zu vollen Reife kommen.
- Jesus hat gesagt, dass er schnell kommen wird. Wir sollen während seinem Verzug treu und zuverlässig sein.

1. Gleichnis. Treuer und kluger – böser Knecht

Die Verzögerung von Jesu Wiederkunft ist kürzer als erwartet. Das Gleichnis des Guten und schlechten Knechtes in Matthäus 24:45-51 zeigt zwei Arten von Leitern im Reich Gottes. Die schlechten Knechte arbeiten mit falschen Motiven. Sie missbrauchen die ihnen von Gott gegebenen Gaben und Vollmacht. Die treuen Knechte, sind klug und zuverlässig und dienen den ihnen anvertrauten Menschen.

2. Gleichnis: Zehn Jungfrauen

Die Verzögerung von Jesu Wiederkunft ist länger als erwartet. Das Gleichnis der klugen und törichten Jungfrauen in Matthäus 25:1-13 hebt die Notwendigkeit hervor, eng mit dem Heiligen Geist vertraut zu sein, um eine intime Beziehung zu Jesus, als unsern Bräutigam-Gott zu kultivieren. Kluge Leiter mit echten Motiven werden nicht in einer falschen Geisteshaltung arbeiten, die durch die Vernachlässigung der intimen Beziehung zu Gott verursacht wird.

3. Gleichnis: Anvertraute Talente

Die Zeit der Verzögerung von Jesu Wiederkunft ist härter als erwartet. Das Gleichnis des treuen Verwalters in Matthäus 25:14-30 ist fokussiert auf unsere Pflicht, in der Endzeit zuverlässig zu sein. Die Aufgabe schient klein und hart zugleich (Matthäus 25:21, 24). Die Mehrzahl von uns haben kleine Anweisungen. Diejenigen, die falsch auf diese Anweisungen reagieren, arbeiten mit falscher Einschätzung und vernachlässigen ihre Anweisungen.

- In der Endzeit hebt der Heilige Geist drei Aspekte des Wesens Jesu hervor, nämlich den Bräutigam, König und Richter. *Matthäus 24-25, Offenbarung 19; Jesaja 61-63; Psalm 45*. Wir werden konfrontiert mit der Sehnsucht des Bräutigams ... mit Seiner Macht als König ... und mit seinem Eifer als Richter, alles auszurotten, was sich der Liebe und der Gerechtigkeit hindernd in den Weg stellt. In Matthäus 24-25 werden diese Aspekte ausführlich behandelt.
- Jesus bereitet seine Jünger vor, in Kraft und voller Siegeszuversicht die Trübsal durchzustehen. Die Endzeit-Gemeinde wird am Ende der Trübsal entrückt. Diese betende Gemeinde wird als Jesu Partner das Gericht über das Königreich des Antichristen durch Gebet freisetzen.
- Es wird so sein, wie Moses die 10 Plagen über Pharao und sein Reich brachte. Diese Art des Gebets wird die befreien, die von Unterdrückern des Antichristen verfolgt und misshandelt werden. Das geschieht in den letzten 3½ Jahren bevor Jesus zurückkommt.

Matthäus 24,29-31

29 Aber gleich nach der Drangsal jener Tage ... 31 Und er wird seine Engel aussenden ... und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

- Jesu Rat, das Endzeitgeschehen durchzustehen ist, **wachen** und eine enge Beziehung zu Heiligen Geist zu entwickeln. (*Matthäus 24:36, 42-44, 50; 25:13*)

Matthäus 24,36

Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, sondern mein Vater allein.

Matthäus 24,42-44

42 Wacht also, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. 43 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen würde. 44 Deshalb seid auch ihr bereit; denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

Matthäus 25,13

Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.

Wir werden zehn Mal aufgefordert, zu wachen und zu beten, um die Bedrängnisse der Endzeit zu erkennen und durchzustehen. (*Matthäus 24:42; 25:13; Markus 13:9, 33, 34, 35, 37; Lukas 21:36; 1.Thesalonicher 5:6; Offenbarung 16:15*).

- „Öl zu erwerben“ ist gleich sich **aktiv Gott zu nähern**, und sich nicht frustriert von den Ereignissen in Isolation zu begeben und zu hoffen, diese Zeit möglichst schadlos hinter sich zu bringen.
- Wachen, aufzupassen bedeutet, ein **aufmerksames Herz** zu haben, um zu hören **was der Geist zu uns bzw. in unser Leben** spricht ... also als gesalbter Beobachter, sein **Wirken in der Gesellschaft**, als Antwort auf unsere Gebete zu registrieren.
- Aufpassen schließt mit ein, glaubend darin übereinstimmen, was das Wort und der Geist über Jesu Wiederkunft sagten.
- Wir bereiten uns vor, indem wir aufmerksam beachten, was der Heilige Geist im Wort, über Umstände und in unserem Leben sagt.

Wort: *Wache und erforsche was die Bibel sagt über die Zeichen seiner Wiederkunft.*

Umstände: *Beobachte mit einem glaubenden Herzen die Zeichen der Zeit, die Ereignisse und die Tendenzen, die sich entsprechend dem Wort Gottes kontinuierlich jedoch progressiv vor unseren Augen entfalten. Stelle dein Herz darauf ein, einer dieser „gesalbten Beobachter“ zu sein.*

Leben: *Sei wachsam, um das Drängen und die Herausforderungen des Heiligen Geistes in deinem Leben und deinem Dienst zu erkennen.*

- Wir „wachen“, um Kraft zu empfangen, um Gott und Menschen zu lieben. Die Zeit der Beziehung mit Gott ist der Ort, an dem wir bevollmächtigt werden, zu gehorchen und zu lieben.
- Es wäre anmaßend, es, ohne eine innige Beziehung zum Heiligen Geist zu tun. Ich vergleiche es mit der Zeit, die wir brauchen, unser Auto aufzutanken, anstatt es zu schieben.

Leiterschaft in der Endzeit: Definition der klugen Leiterschaft

Matthäus 25,1-13

*1 **Dann** wird das Reich der Himmel **zehn Jungfrauen** gleichen, die ihre **Lampen** nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen aber waren **klug** und fünf **töricht***

Alle Gläubigen sind wie **Jungfrauen** vor Gott wegen der Gerechtigkeit Jesu.

2.Korinther 5,21

*Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] **Gerechtigkeit** Gottes würden.*

2.Korinther 5,17

*... **Ist jemand in Christus**, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!*

2.Korinther 11,2

*... denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine **keusche Jungfrau** Christus zuzuführen.*

Jede dieser Jungfrauen hatte eine **Lampe**, die für ihren Dienst spricht, um das Licht Gottes zu anderen Menschen zu bringen

Offenbarung 2,5

*Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen **Leuchter** von seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust!*

Matthäus 5,15-16

*15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf den **Leuchter**; so leuchtet es allen, die im Haus sind. 16 So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

Alle Jungfrauen hatten die Offenbarung von Jesus als Bräutigam. Alle Jungfrauen waren auf dem Weg, Jesus ihren Bräutigam zu treffen.

Offenbarung. 22,17

*Und der Geist und die **Braut** sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!*

Matthäus 25,1

*1 **Dann** wird das Reich der Himmel **zehn Jungfrauen** gleichen, die ihre **Lampen** nahmen*

und dem Bräutigam entgegengehen

Wir fragen, wann ist dann? Das Wort **dann** zeigt auf das Endzeitgeschehen wie es in Matthäus 24 beleuchtet wird. Also dann, wenn das Königreich Gottes vergleichbar ist ... wie Jungfrauen, die auf ihrem Bräutigam warten.

- Also wenn der Geist und die Braut sprechen, komm Herr Jesus, komm.
-
- Das ist, wenn die Braut zubereitet, gereinigt, geheiligt, ohne Fleck und Runzeln, kurz gesagt in sein Bild verwandelt worden ist.
- Dann ist sie bereit ist ihren himmlischen Bräutigam zu treffen.
- Gleichzeitig warnt Jesus in diesem Gleichnis, dass kluge Jungfrauen töricht werden können, wenn sie aufhören, die intime Beziehung zu ihm zu pflegen und sich trotzdem aufmachen, den Bräutigam zu treffen

Matthäus 25,2-4

*2 Fünf von ihnen aber waren **klug** und fünf **töricht**. 3 Die törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie **nahmen kein Öl** mit sich. 4 Die klugen **aber nahmen Öl** in ihren Gefäßen mitsamt ihren Lampen ...*

- **Das vorhandene Öl** spricht von der Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben, der unser Herz berührt, erleuchtet, erfrischt und ermutigt, während wir Zeit mit Gott verbringen.

2.Korinther 1,21

Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat,

1. Johannes 2,20

Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles.

1. Johannes 2,27

Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern so, wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben.

Das Öl des Heiligen Geistes berührt unsere Herzen in den unterschiedlichen Weisen:

1. *Es macht unser Herz weich, wir nehmen das Verlangen Gottes nach uns wahr.*
 2. *Es vermehrt den Wunsch nach seiner Gegenwart, wenn wir sein Verlangen nach einer innigen Beziehung zu uns erfasst haben.*
 3. *Es erleuchtet unser Verständnis mit der Offenbarung der Schönheit, Rein- und Heiligkeit Gottes. Das wiederum führt dazu, dass wir uns reinigen, heiligen, alles Unreine ablegen und wir uns, seiner Heiligkeit bewusst, vorbereiten, ihn zu treffen.*
 4. *Es schafft Eifer für Gerechtigkeit, Hilfe in unserem Kampf mit den uns belagernden Sünden.*
- Die törichten Jungfrauen hatten ihre Lampen aber **nahmen kein Öl**. Das heißt, übten den Dienst als ihre erste Priorität aus, anstatt, Öl der Intimität in ihrem Verhältnis zu Jesus zu erwerben. Sie sind darauf festgelegt, zu tun und nicht zu sein. Das zeigt wieder einmal, wie leicht es auch für gesalbte Diener Gottes ist, in Aktionismus zu verfallen, anstatt die Nähe Gottes zu suchen und aus dieser Nähe heraus die für uns vorbereiteten Werke zu tun. Nicht immer korrespondieren die für uns vorgesehenen Werke mit unseren Vorstellungen, was wir tun wollen. Nur dürfen wir nie vergessen, nicht wir sind die Baumeister, sondern seine Helfer.
 - Die klugen Jungfrauen **nahmen Öl** in ihren Behältern samt ihren Lampen mit. Das heißt, sie übten sich im Erwerben des Öls als erste Priorität. Nicht das Vergrößern und das Erweitern ihres Dienstes und ihres Einflusses war ihnen wichtig.
 - Die intime Beziehung zu Jesus muss das Wichtigste sein und nicht das Ausmaß unseres Dienstes.

Sacharia 4,6

... Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist! spricht der HERR der Heerscharen.

Der Endzeit Dienst

Matthäus 25,5-7

*5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.
6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! 7 Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit.*

- Zur Mitternacht der Geschichte, erklingt der Ruf an die Nationen.

*Erstens ... **Jesus kommt.** Er bezieht sich auf seinen offenkundigen Sieg und auf sein Gericht. Jesus „kommt zu uns“, indem er vor seinem Kommen Wellen von Wiederherstellung freisetzt, damit diejenigen erreicht werden, die noch nicht gerettet sind, jedoch deren Namen im Buch des Lebens geschrieben sind. Diese Wellen verstärken sich progressiv, bis Jesus seine Braut entrückt. Das ist die große Ernte vor Jesu Wiederkunft.*

*Zweitens ... ist Jesus **Kommen als Bräutigam** sein tiefer Wunsch nach inniger Beziehung zu uns.*

*Drittens ... werden wir aufgefordert, **ihm entgegenzugehen, um ihn zu treffen**, sich also durch einen Lebensstil der Anbetung, des Gehorsams, des Gebets, mit seinem Wort gefüllt in Position zu bringen, ihm, Jesus, zu begegnen. Kurz uns zu heiligen.*

- Sie **alle** haben geschlafen und **alle** machten ihre Lampen bereit. Das Schlafen in diesem Gleichnis ist nicht schlecht. Alle die Klugen und die Törichten schliefen

Markus 4,27

... und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same keimt und geht auf, ohne dass er es weiß.

- Dies spricht davon, dass wir Öl in den natürlichen, alltäglichen Abläufen des Lebens erhalten können. Wir können die Intimität mit Jesus pflegen, auch inmitten den Herausforderungen der Drangsal, die in der kommenden Zeit zur Routine des ganz gewöhnlichen Lebens wird.

Matthäus 25,5-7

*5 ... wurden sie **alle schläfrig und schliefen ein** ... 7 Da erwachten alle jene Jungfrauen und **machten ihre Lampen bereit.***

Jesus legt Gewicht auf die Notwendigkeit, in der Endzeit das Öl der Intimität zu erwerben

- Die törichten Jungfrauen erkennen ihren Fehler, das Öl, die Intimität mit Jesus vernachlässigt zu haben.

Matthäus 25,8-9

*8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen! 9 Aber die klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und **kauft für euch selbst!***

- Viele **Dienstlampen** werden erlöschen, weil die geistige Vitalität des Öls, die Salbung des Heiligen Geistes fehlt. Seichte, ohrenjuckende, weichgewaschen vom jeder geistlichen Relevanz entleerte Predigten erfüllen nicht mehr die Notwendigkeit der Stunde. In diesen Tagen wird nur das Wort der Kraft und Wahrheit, das sich auf das intime Leben mit Jesus berufen kann, gehört werden; alles andere wird nur noch als hohles, verzehrtes Echo wahrgenommen.
- Jesus fordert uns auf, jetzt, da wir noch Zeit haben, Öl zu kaufen, um uns mit dem von Gott ordinierten Prozess, der hin zur Intimität zu ihm führt, vertraut zu machen.
- Wir können Intimität mit Gott nicht verdienen. Aber wir können uns in diesen kostspieligen Prozess hin zur Intimität mit Gott **investieren**, um sie dadurch zu empfangen. Das heißt, wir geben Gott das Wertvollste, was wir besitzen - unsere Lebenszeit. Wir investieren sie, um in eine Intimität hineinzugelangen ... das ist unser Investment.

Offenbarung 3,18

*Ich rate dir, von **mir Gold zu kaufen**, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst ... damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst!*

Vorbereitet für die kommende Welle des Heiligen Geistes

Matthäus 25,1-13

*10 Während sie aber hingingen, um zu kaufen, **kam der Bräutigam**; und die **bereit waren**, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und **die Tür wurde verschlossen**. 11 Danach kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! 12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich **kenne euch nicht!** 13 Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.*

- In dieser Passage ist nicht eine Verdammung zu sehen die Errettung zu verlieren. Trotzdem, dass Jesus die törichten Jungfrauen weder erkannte noch reihte er sie unter diejenigen ein, die ihn als Bräutigam behandelten.

- Als Jesus sagte, **ich kenne euch nicht** beschrieb er ihren Mangel an Intimität zu ihm, nicht ihren Mangel an Rettung. Er nannte sie nicht **übel**, **gemein** oder **verflucht**, wie in den anderen Endzeitgleichnissen.

Matthäus 24,48

Wenn aber jener böse Knecht ...

Matthäus 25,26

*Aber sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du **böser und fauler Knecht!***

Matthäus 25,41

*... Geht hinweg von mir, ihr **Verfluchten** ...*

- Ebenso sagte er nicht, ich habe euch **nie** gekannt.

Matthäus 7,23

*... Ich habe euch **nie gekannt**; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!*

- Die Wellen des Wirkens des Heiligen Geistes bauen sich zur Fülle der Endzeit Wiederherstellung aus und kulminieren mit dem Hochzeitsmahl des Lammes.

Offenbarung 19,7-9

7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht. 8 Und es wurde ihr gegeben, sich in feine Leinwand zu kleiden, rein und glänzend; denn die feine Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen. 9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Glückselig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind! Und er sprach zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes!

- Viele verpassen zukünftige Gelegenheiten, in ihrem vollen Potential gebraucht zu werden. Jesus Rat ist **wachet**, **passt auf** oder öffnet euer Herz, um die Intimität zu ihm als unserem Bräutigam zu entwickeln.
- Nur die, die **bereit** durch ihre Nähe zum Bräutigam waren, gingen zur Feier. Dieses spricht von denen, die von Gott vorbereitet werden, in der Endzeit mächtig gebraucht zu werden. Nur die, die bereit waren, gingen hinein, um zu feiern

Darum ist es wichtig, dass wir uns vorbereiten. Die substanziell beste Art und

Weise das Öl der Intimität zu erwerben ist, seinen Geist mit dem Wort Gottes zu sättigen. Das hat eine zweifache Wirkung

Erstens: *Wenn wir das Wort Gottes zusammen mit dem Heiligen Geist lesen, liest es uns und überführt uns von aller Ungerechtigkeit*

Zweitens: *Unser Geist wird gestärkt, aufgebaut, ermutigt und immer auf Jesus Wort ausgerichtet. Unser Herz wird dadurch vorbereitet, Gottes Offenbarung zu empfangen.*

Matthäus 25,13

Darum wacht! *Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.*

1. Treue contra untreue Knechte

Vorbereitung Wort und Geist

Matthäus 24,45-47

45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit? 46 Glückselig ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird. 47 Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Eigentlich war ich überrascht, diese Aussagen in den Endzeitreden Jesu zu finden. Wenn ich es jedoch bedenke, scheint mir, dass gerade in unserer Zeit die Notwendigkeit besteht, uns auf den Nukleus unseres Christseins zurückzubedenken ... welcher ist:

„Wort und Geist“.

Wir sind allzu gerne geneigt die Verantwortung, die jeder von und nun einmal hat, an Leiter, Älteste, Pastoren zu delegieren, denn einerseits bezahlen wir sie und andererseits sind sie verantwortlich für unser geistliches Wohlergehen. Jedoch vergessen wir dabei, dass jeder wiedergeborene Christ Jesu Diener ist, mit seiner ganz individuellen, seinem Stand angemessenen Verantwortung für andere ausgestattet worden ist.

Wir müssen uns, wenn wir seine Diener sind, dieser Verantwortung stellen. Also, wer ist nun der treue Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit. Wer stellt sich seiner Verantwortung? Das ist die Frage, die hier beantwortet werden will. Wir sind Diener, also Arbeiter, unsere Mitchristen sind Diener und Arbeiter.

Gottes Wort sagt uns, wenn immer wir zusammenkommen, hat jeder etwas zum Gottesdienst beizutragen, sei es ein Wort eine Inspiration, ein Zeugnis eine Weissagung oder was sonst noch einem Gottesdienst zuträglich ist. Demnach sind wir alle Diener, Knechte und Arbeiter.

Zurück zum Gleichnis. Sie arbeiten für ihren Herrn. Wenn jedoch ein Arbeiter nicht richtig genährt wird, ist er schwach und ist den Anstrengungen seiner Aufgabe nicht gewachsen. Die ihm übertragene Arbeit wird, wenn überhaupt, nur mangelhaft ausgeführt. Das wiederum hat zu Folge, dass in gewissen Bereichen die

Arbeit nicht getan ist, trotzdem, dass es theoretisch genügend Arbeiter gäbe. Sie sind aber unterernährt bzw. wurden und werden falsch ernährt.

Die Nahrung für unseren Geist setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

- Wort Gottes
- Heiliger Geist

Das Wort Gottes ist nun einmal die Kraftnahrung für unseren Geist. Nur wenn wir unseren geistlichen Hunger am Wort Gottes stillen, können wir auch das tun, wozu wir bestimmt sind, nämlich Licht und Salz in einer verlorenen Welt zu sein.

Wir brauchen eine zweite Komponente, nämlich die Speise zur rechten Zeit. Das Wort zur Stunde, das vom Heiligen Geist mit Leben erfüllt wird. Dieses Wort nährt unseren Geist, das ist die Substanz, in der sich unser Glaube verankern kann. Das wiederum gibt uns die Kühnheit und den Mut im Glauben und Vertrauen zu sprechen, zu befehlen, zu binden und lösen.

Bedenken wir, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild schuf. Das bedeutet, dass wenn wir in Gottes Ebenbild geschaffen sind, als Abdruck seines Wesens geschaffen wurden.

Gott macht uns in den ersten Versen der Bibel mit dem Konzept, auf dem wir funktionieren bekannt. Der Geist brütete und Gott sprach. Genauso verhält es sich auch in unseren Leben. Der Geist Gottes brütet über einer gegebenen Situation und wartet darauf, dass wir glaubend das offenbarte, lebendige Wort Gottes zu sprechen.

Auf diese Weise, wie schon beim Schöpfungsakt, brütet der Heilige Geist über unserem ganz persönlichen Chaos, dem Vakuum, der Leere, dem Nichts und wartete auf das in Glauben gesprochene Wort Gottes, so werden auch unsere Umstände verändert. Dieses Wort Gottes glaubend aussprechen, ist nicht damit zu verwechseln, sich ein beliebiges Wort zu nehmen und es zu proklamieren und „Simsalabim“ schon hat sich das, was ich immer haben wollte, auf unerklärliche magische Weise manifestiert. Ganz im Gegenteil, dieses biblische Konzept beruht auf einer intimen Beziehung zu Jesus und dem tiefen Verstehen der Kraft des Wortes Gottes, das durch den Heiligen Geist lebendig gemacht wird und sein schöpferisches Potenzial voll entwickelt.

Wenn der Heilige Geist uns dieses Konzept offenbaren kann, begreifen wir, dass Gottes Worte, durchdrungen vom ihm, in unserem Mund dieselbe schöpferische Kraft entwickeln, so als ob sie von ihm gesprochen werden. Wir dürfen es uns nicht erlauben, Gottes Wort vom Autor zu trennen. Nur wenn wir verstanden haben, dass es der Heilige Geist ist, der uns sein Wort erschließt, wird es Nahrung für unseren Geist und entwickelt in uns seine schöpferische, wiederherstellende und heilende Kraft.

Demnach ist es angebracht, wenn immer wir Wort Gottes lesen, ihm, dem Heiligen Geist, Gelegenheit zu geben, uns seine Sicht der Dinge über das gelesene mitzuteilen, kurz über sein Wort zu meditieren. Sich die Wortpassage immer wieder laut vorzulesen, bis sie in unseren Geist eingesunken ist. Das nährt unseren Geist, das lässt uns am lebendigen Wort, an Jesus teilhaftig werden. Sein Wort, breitet sich in unserem Geist aus und bewirkt, wozu es gesandt ist, und es entwickelt seinen reinigenden, heiligenden, heilenden, befreienden Charakter.

Denken wir immer daran wenn wir das Wort Gottes lesen, liest es uns, und spiegelt die Wahrheit. Wenn wir dann bereit sind, uns dieser Erkenntnis zu stellen, Buße zu tun, wo es angebracht ist, werden wir Schritt für Schritt in das Bild Jesu verwandelt.

Nur durch das in uns lebende Wort Gottes wird unser Glaube aufgebaut und gestärkt und es ist das Fundament, in dem sich unser Glaube verankern kann. Wenn wir uns nicht zusammen mit dem Heiligen Geist in das Wort Gottes vertiefen, wird es unserem Geist verschlossen bleiben. Eine Negativspirale wird dadurch angestoßen:

- Das Wort kann in uns nicht sein Leben entfalten.
- Unser Glaube wird schwach und fruchtlos bleiben weil wir so nicht erleben, was Gottes Wort uns verheißt.
- Fast unweigerlich wenden wir uns frustriert ab vom wahren Glauben und beschäftigen uns lieber mit Ersatzphilosophien.

Sollten wir uns jedoch dazu entscheiden, mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten, ist er es, der Gottes Wort mit Kraft durchdringt, die uns wiederum befähigt, auf dem Weg, den er uns führt, seine für uns vorbereiteten

Werke zu erkennen und sie auch zu tun.

Es liegt in der Verantwortung eines Jeden, sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Wir haben keine Ausrede, es nicht zu tun. Nur wenn wir bereit sind, uns auf Jesu Anweisung einzulassen, kann und wird der Heilige Geist die Worte Gottes in uns lebendig werden lassen und uns sein Wort öffnen, damit es uns zur Nahrung und Kraft wird. Jesus verheißt denjenigen die das tun:

Glücklich ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Das ist doch, was er uns sagt: Ich in Ihnen und du in mir. Das lebendige Wort in uns und der Vater in Jesus, das ist Gottes Leben in uns und es wirkt durch uns. Kurz gesagt, das ist Leben im Geist und darum geht es letzten Endes.

Wenn wir in dem treu sind, kann uns Gott über alle seine Güter setzen. Sagen wir es doch einmal so, wie es gemeint ist. Alle seine Güter heißt doch, wenn er in uns lebt, ist uns nichts mehr unmöglich; anders gesagt, wir leben schon jetzt mit dem in uns angelegten Potential der übernatürlichen Möglichkeiten Gottes.

Matthäus 24,48-51

48 Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr säumt zu kommen! 49 und anfängt, die Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken, 50 so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, 51 und wird ihn entzweihauen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da werden das Heulen und Zähneknirschen sein.

Anders verhält es sich, wenn wir säumig werden, das zu tun, wozu wir uns mit unserer Hinwendung, unserer Bekehrung verpflichtet haben. Wenn wir beginnen, die Warnungen Jesu in den Wind zu schlagen und uns nicht dem reinigenden Wort Gottes aussetzen und den Ermahnungen des Heiligen Geistes keine Beachtung mehr schenken, werden wir unweigerlich abdriften und beginnen, unsere Mitknechte zu demotivieren, zu entmutigen und wenn sich dann einer aufmachen sollte, radikal für Jesus Stellung zu beziehen, ihn zu verleumden, niederzumachen und ihm die Qualifikation zu seinem Dienst abzuerkennen.

Wir sind dann fokussiert, auf das gesetzlich formell Richtige zu tun. Das führt dazu, dass wir keine abweichende Meinung zulassen und uns nur noch mit, im negativen Sinne, Gleichgesinnten zusammentun. Vor diesem Lebensstil warnt uns die Bibel. Denn er führt uns unweigerlich in geistliche Blindheit, die wohl sehr fromm getüncht sein kann, aber trotzdem nichts mit dem Leben im Geist zu tun hat. In dieser Situation leben wir nicht, wie wir sollten, geben nicht weiter, was wozu wir berufen sind und verpassen, zu sehen, was die Stunde geschlagen hat.